

Fünfter Konvent der Schüler*innenvertretung
der Schulen
der Evangelischen Kirche im Rheinland
Hackhauser Hof, Solingen

18. und 19. November 2025

Abschlussklärung

Im Rahmen des fünften SV-Konvents der Schüler*innenvertretungen der Evangelischen Kirche im Rheinland trafen neun Delegationen der EKIR-Schulen vom 17.11 – 18.11.2025 in Solingen zusammen, um sich gemeinsam über die SV-Arbeit an den jeweiligen Schulen auszutauschen, neue Ideen zu entwickeln und über schulübergreifende Anliegen und Probleme zu beraten. Stellvertretend für ungefähr 7600 Schüler*innen hat der fünfte SV-Konvent folgende Ziele, Forderungen und Anliegen beschlossen.

Beim Austausch zwischen den SVen haben wir festgestellt, dass nicht alle SVen dieselben Partizipationsmöglichkeiten an ihrer Schule haben. Wir fordern, dass die Schulleitungen der EKIR-Schulen den SVen ihre Rechte, wie die Einberufung einer Sitzung des Schülerrats, einräumen und gewähren. Außerdem sollen die Schulleitungen die SVen über ihre Möglichkeiten zur Mitwirkung informieren.

Wir planen, eine Erhebung in Teilen der Schülerschaft, ab Stufe 10, zu den aktuellen Regelungen des Wehrdienstes und dem derzeitigen Wissensstand durchzuführen. Abhängig von den Ergebnissen der Erhebung, wollen wir je nach Bedarf, in naher Zukunft, eigene Informationsveranstaltungen organisieren und eine Stellungnahme formulieren. Wir begrüßen, dass die Evangelische Kirche keine einheitliche Meinung zum Wehrdienst vertritt, sondern die individuelle Meinungsbildung mithilfe von Glaubensgrundsätzen und dem eigenen Gewissen fördern möchte. Für uns ergibt sich daraus ein weiterer, wichtiger Bildungsauftrag der Evangelischen Kirche und wir begrüßen die Idee der Kirchenleitung, Lehrkräfte zu Wehrdienstkonfliktberater*innen auszubilden, die vor Ort den Schüler*innen Beratung anbieten. Unser Ziel ist, den Schüler*innen der Schulen der EKIR eine individuelle und besser abgewogene Entscheidung zum Wehrdienst zu ermöglichen. Hierbei messen wir dem Unterrichtsfach Religion hohe Bedeutung zu, weil Schüler*innen sich dort kritisch mit dem Thema auseinandersetzen können und sich selbst über ihre Gesinnung bewusst werden können.

Wir bedanken uns für die Anerkennung von Herrn Dr. Flüchter, dass die SVen durch Spenden eine Möglichkeit haben, Geld zu besitzen. Des Weiteren stellt das Nichtbestehen eines SV-Kontos ein Problem für die SVen der EKIR dar und wir begrüßen, dass die EKIR Lösungen prüft, wie zum Beispiel ein Klassenkonto über WebUntis zu gestalten, wodurch die SVen der EKIR in der Lage wären, ihr Geld eigenständig zu verwalten. Außerdem begrüßen wir die Bereitwilligkeit der EKIR, in Bezug auf das Thema SV-Fahrten, finanzielle Unterstützung leisten zu wollen. Zudem fordern wir eine Genehmigung für eine SV-Fahrt aller Schulen der EKIR über den Zeitraum von mindestens 2 Tagen mit einer Übernachtung von Seiten der Schulleitung und bedanken uns, dass wir im Falle von Nichtgenehmigungen mit Herrn Dr. Flüchter ins Gespräch treten können.

Weil mit der Oberstufe die Verantwortung für den Lernprozess stärker bei den Schüler*innen liegt, soll auch das Arbeitsmedium eigenverantwortlich gewählt werden dürfen. Wir sprechen uns dafür aus, dass jede*r Schüler*in ab Eintritt in die Oberstufe frei zwischen dem Arbeiten auf Papier und dem Arbeiten mit einem digitalen Gerät (Tablet oder Laptop) wählen darf. Dabei soll kein*e Schüler*in durch seine*ihre finanziellen Mittel benachteiligt werden. Deshalb fordern wir, dass die Schulen Möglichkeiten schaffen, um Schüler*innen bei Bedarf bei der Anschaffung eines digitalen Geräts zu unterstützen.

Die Digitalisierung betreffend stellt die Benutzung von künstlicher Intelligenz ein großes Problem dar, da Schüler*innen sich so einen ungerechten Vorteil gegenüber anderen Schüler*innen, welche keine KI verwenden, verschaffen können. Das passiert gerade bei Hausaufgaben in großem Umfang. Deshalb fordern wir, dass Lehrkräfte im Erkennen von KI-generierten Inhalten geschult werden. Außerdem bieten die Handyregelungen an den EKIR-Schulen viel Konfliktpotenzial und sind keine langfristigen Lösungen. Wir unterstützen die Ansicht von Herrn Dr. Flüchter, dass eine Handyregel die Ziele der Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern nicht nebeneinander, sondern mit einer gemeinsamen Einigung umsetzen muss. Hierbei muss sowohl zwischen den verschiedenen Einsatzbereichen, wie Unterricht, Aufenthalt auf dem Schulgelände und auf dem Schulweg, als auch nach Alter differenziert werden.

In Zukunft verfolgen wir als EKIR-Schulen weiterhin das Ziel, für das Jahr 2026/27 einen regelmäßigen Austausch stattfinden zu lassen. In Anbetracht der Probleme des vergangenen Jahres, soll der Austausch alle zwei Monate in Form von Videokonferenzen stattfinden, sowie bei Notwendigkeiten. Organisiert wird der Austausch von ernannten Austauschbeauftragten aus den Reihen der Schüler*innenvertretung. Um dies zu gewährleisten, einigen wir uns darauf, die Ernennung des*der Austauschbeauftragten innerhalb der 3 Kalenderwochen nach dem Konvent stattfinden zu lassen. Um die Kompetenzen des Amtes weitergeben zu können und einen nachhaltigen Austausch sicherzustellen, sind die Austauschbeauftragten des Vorjahres dazu verpflichtet, den Kontakt mit den anderen EKIR-Schulen an den*die nächste*n Austauschbeauftragte*n weiterzugeben. Die Beauftragten werden von der SV ernannt, wobei alle Kandidat*innen ihr letztes Schuljahr noch nicht angetreten haben dürfen. Sollte der*die Beauftragte ausfallen, übernimmt der*die Schüler*innensprecher*in seine*ihre Verpflichtungen und Verantwortungen. Des Weiteren steuern wir als SVen der EKIR Schulen gemeinsame Projekte an, um die Schulen in ihrem Miteinander zu stärken. Wir werden dazu eine gemeinsame Projekt- und Konzeptmappe anlegen.

Wir befürworten erneut das Ziel der EKIR, ihre Gebäude bis 2035 emissionsneutral zu betreiben. Wir hoffen, dass bis 2027 die Gebäudebedarfsplanung fertiggestellt ist, da jedes Gebäude eine individuelle Lösung benötigt und bis 2035 alle Gebäude der EKIR mit den entsprechenden Maßnahmen ausgestattet sein sollen.

Wir bedanken uns für das Angebot der EKIR, Vertreter*innen in der Delegiertenkonferenz der EJiR stellen zu dürfen. Dafür haben wir zwei Vertreter und einen Gast vorgeschlagen. Wir freuen uns auf diese weitere Möglichkeit, die Perspektive der EKIR-Schüler*innen in die Jugendarbeit einbringen zu können.

Wir schätzen es, Teil der EKIR zu sein und wollen dieses Privileg weder ungenutzt noch ungeachtet lassen!

Im Namen der Schüler*innenvertretungen der EKIR:

Léoni Vogel, Schüler*innensprecherin
Bodelschwingh-Gymnasium Herchen

Xenia Hirsch, Schüler*innensprecherin
Bodelschwingh-Gymnasium Herchen

Ferdinand Seibold, Schüler*innensprecher
Amos-Comenius-Gymnasium Bonn

Justus Ahlke, SV-Vorstandsmitglied
Amos-Comenius-Gymnasium Bonn

Paul Beyer, Stellv. Schüler*innensprecher
Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Hilden

Latika Galonske, Stellv. Schüler*innensprecherin
Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Hilden

Tom Walter, SV-Mitglied
Johannes-Löh-Gesamtschule Burscheid



Jannik Marker, SV-Mitglied
Johannes-Löh-Gesamtschule Burscheid



Lany Granowski, Schüler*innensprecherin
Martin-Butzer-Gymnasium Dierdorf



Lilith Schramm, Schüler*innensprecherin
Martin-Butzer-Gymnasium Dierdorf



Aarush Sharma, Schüler*innensprecher
Theodor-Fließner-Gymnasium Düsseldorf



Kenza Maaroufi
Theodor-Fließner-Gymnasium Düsseldorf



Helene Schubert, Schüler*innensprecherin
Viktoriaerschule Aachen



Jakob Zellmeier, Schüler*innensprecher
Viktoriaerschule Aachen



Felix Dong, Schüler*innensprecher
Wilhelmine-Fließner-Gesamtschule Hilden

Ali Al Zaibak, Stellv. Schüler*innensprecher
Wilhelmine-Fliedner-Gesamtschule Hilden

Ilaine Frank, Schüler*innensprecherin
Schule für Circuskinder in NRW

Amy Maatz, Schüler*innensprecherin
Schule für Circuskinder in NRW

